Bocholter Volksblatt

Anholter Zeitung

Organ der Zentrumspartei

Bezugspreis: Durch die Geschäftsstelle monatl. 85 Pfg., von der Post abgeholt vierteljährl. M. 2,55, durch Postboten ins Haus gebracht M. 2,97. Erscheint tägl. ausschl. des Tages nach Sonn- u. Feiertagen. Geschäftsst.: Bocholt, Nordstr. 27 (Fernspr. 82). Rhede, J. G. Hams. Anholt, Wilhelm Wolsing.

Anzeigenpreis: Für Einheimische die Kleinzeile oder deren Raum 15 Pf., für Auswärtige 20 Pf. Textanzeigen kosten die Kleinzeile 50 Pf. Bei Wiederholungen entsprechender Nachlaß. Auskunfts- und Angebotsgebühr 25 Pf. Bei Klage-Erhebung, Konkursen u. s. w. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig

Amtlicher Anzeiger der Städte Bocholt und Anholt, der Aemter Rhede, Dingden, Liedern und Werth

47. Jahrgang — Sonntag, 10. Februar 1918 — Nummer 35

Tages-Bericht.

Großes Hauptquartier,
9. Februar. Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern.

Nördlich von Passchendaele und westlich Oppy machten wir in kleineren Infanteriegefechten Gefangene. Das Vorfühlen einer kleinen Sicherungsabteilung bei Fontaine les Croisilles löste beim Feinde auf breiter Front heftige Feuertätigkeit aus.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Herzogs Albrecht von Württemberg.

Am Osthang der Cote Lorraine hatte ein Handstreich gegen feindliche Stellungen nördlich von Ronvaux Erfolg.

Die französische Artillerie war in einzelnen Abschnitten zwischen Maas und Mosel tätig. Nördlich von Xivrey wurden Amerikaner gefangen.

Oestlicher Kriegsschauplatz

Der Frieden mit der Ukraine ist heute 2 Uhr morgens unterzeichnet worden.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der Erste Generalquartiermeister
Ludendorff.

Neue U-Boote-Erfolge.

WTB. Berlin, 9. Februar. (Drahtbricht.) Amtlich.

Eins unserer U-Boote — Kommandant Kapitänleutnant Remy — hat kürzlich im westlichen Teil des Aermelkanals und an der französischen Westküste 8 Dampfer und 2 Segler mit rund

28 000 Brutto-Reg.-Tonnen

versenkt. Vier Dampfer wurden aus gesicherten Geleitzügen herausgeschossen. Darunter: der englische Dampfer „Arrino" (4484 To.) und ein etwa 6000 Br.-To.-großer Dampfer vom Typ der Citylinie; 2 weitere Dampfer wurden vor Cherbourg versenkt; beide tiefbeladen mit Bestimmung nach Cherbourg, also höchstwahrscheinlich mit Kriegsmaterial. Zwei andere Dampfer, darunter der französische Dampfer „Union", hatten Kohlen für Frankreich an Bord. Von den beiden versenkten Seglern hatte einer 315 000 Liter Rum von Martinique nach Bordeaux geladen, der andere, ein englischer Schoner „Charley" Eisenerz nach Swansea.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Die Entscheidung.

In Brest-Litowsk soll jetzt die Entscheidung fallen. Wenn nicht alles täuscht, so sind die Unterhändler der Mittelmächte fürderhin nicht gesonnen, sich mit Herrn Trotzki so wie bisher in dialektischen Kunststückchen zu üben. Sie wollen vielmehr den russischen Barrikadenredner klipp und klar vor ein Ultimatum stellen. In solchem Sinne sind die Ausführungen in der Donnerstag-Nummer der Norddeutschen Allgemeinen Zeitung ohne Zweifel ebenso kennzeichnend wie festlegend: „Unsere Diplomaten haben bis jetzt die äußerste Geduld und das äußerste Maß von Entgegenkommen Herrn Trotzki entgegengebracht. . . . Verscherzt sich Herr Trotzki durch mangelnden Friedenswillen seinerseits die letzte Möglichkeit, die für einen Frieden und damit für eine Erlösung des unter dem Kriege zusammenbrechenden Rußlands gegeben ist, so werden nicht die Mittelmächte, sondern Trotzkis eigene Partei und das aus tausend Wunden blutende Rußland die Rechnung zu bezahlen haben." Die entscheidende Frage dürfte auch bei den diesmaligen Beratungen die Räumung der von uns besetzten Gebiete sein. Unsere Stellung ist hierzu ebenso klar wie fest. Unter keinen Umständen werden wir diese Gebiete den Gewalttaten der roten Garde ausliefern. Das Beispiel Finnlands hat längst all diese Randvölker ausreichend gewarnt; soll ihnen wirklich ermöglicht werden, über ihren zukünftigen staatlichen Anschluß sich selbst zu entscheiden, so muß die eigenartige bajonettstachlige Methode des Herrn Trotzki von ihnen ferngehalten werden. Dafür werden sie uns danken, darum haben sie uns ersucht. Aus einem anderen Grunde ist es notwendig, diese Randvölker gegen das Heranfluten des russischen Chaos zu schützen. In absehbarer Zeit wird durch Rußland eine furchtbare Hungersnot rasen, werden entsetzliche Seuchen sich ausbreiten. Nur eine straffe Organisation kann verhüten, daß vernichtendes Unglück über die Randvölker kommt. Unsere Stellungnahme ist demnach gegeben: sie ist auch im übrigen günstig. Die Verhandlungen mit der Ukraine sind bereits zu einem allerseits erfreulichen Abschluß gekommen und es kann uns darum denn auch ziemlich gleichgültig sein, was das maximalistische Rußland zu tun gedenkt. Ob freilich das russische Volk ebenso gleichgültig dem Scheitern des Friedens zusehen wird oder ob es sich in ausbrechendem Zorn gegen Herrn Trotzki und seine Maximalisten wenden wird, bleibt abzuwarten, kann uns aber nicht berühren.

Frieden mit der Ukraine.

Brest-Litowsk, 9. Febr. Heute, am 9. Februar, 2 Uhr morgens ist der Friede zwischen dem Vierbund und der Ukrainischen Volksrepublik unterzeichnet worden.

Nachdem noch vor wenigen Tagen die Kriegshetzer der Entente von Versailles aus die Fortsetzung des Krieges mit allen Kräften beschlossen haben, ist in der Nacht vom Freitag auf den Samstag in Brest-Litowsk der erste Friedensschluß im Weltkriege vollzogen worden. Ohne Rücksicht auf die Treibereien des Herrn Trotzki haben die Vertreter der Ukrainischen Volksrepublik im Verein mit den Diplomaten des Vierbundes unermüdlich gearbeitet, um ein rasches Ende des völkermordenden Krieges wenigstens an einem großen und wichtigen Teile der Ostfront herbeizuführen. Die ehemals russischen Provinzen, die sich zu der Volksrepublik Ukraine zusammengeschlossen haben, umfassen den wirtschaftlich bedeutendsten Teil Rußlands und zählen etwa 33 Millionen Einwohner. Auf beiden Seiten hat trotz mancherlei Schwierigkeiten guter Wille das zuwege gebracht, was die Völker trennte, den langersehnten Frieden. Möge der 9. Februar 1918, der ein denkwürdiges Datum in der Geschichte des Weltkrieges für alle Zeiten bleiben wird, ein gutes Vorzeichen sein auf der Bahn des Friedens. An Bereitwilligkeit zum Frieden haben es die Mittelmächte nicht fehlen lassen. Und so ist zu hoffen, daß auch Herr Trotzki sich auf die wahren Intressen seines Landes besinnt, endlich seine Reden zum Fenster hinaus unterläßt und praktische Arbeit leistet.

Oesterreich.

Der Rücktritt v. Seidlers nicht angenommen.

WTB. Wien, 8. Februar. Die morgige Wiener Zeitung veröffentlicht das folgende Allerhöchste Handschreiben:

Lieber Ritter v. Seidler! Im Einverständnis mit den übrigen Mitgliedern des Ministeriums haben Sie mir angesichts der parlamentarischen Lage die Bitte um Gewährung der Demission des Gesamtkabinetts unterbreitet. Da ich ganz besonderen Wert darauf lege, daß das mein volles Vertrauen besitzende unter schwierigsten Verhältnissen bewährte Ministerium im Amte verbleibt, finde ich mich nicht bestimmt, der gestellten Bitte zu willfahren. -

Baden, den 7. Februar 1918.

Karl m. p.

Aus Rußland.

Smolensk und Witebsk in polnischer Hand.

Stockholm, 7. Feb. Dem Mitarbeiter der Telegraphen-Union wird aus Petersburg berichtet: Nach einer zweitägigen Schlacht, an der sich auch die polnische Artillerie unter dem General Losmiewski beteiligt hatte, ist Smolensk von den polnischen Truppen im Sturm genommen worden. Die Stadt Witebsk wurde von dem General Dombor-Musnicki erobert. Die zur Bespannung der Artillerie nötigen Pferde wurden den Polen von den Ukrainern geliefert.

Der Zar auf Rationen gesetzt.

Petersburg, 7. Februar. Nach der Telegraphen-Union wird aus Tobolsk gemeldet, daß der Gouvernementskommissar sich genötigt gesehen hat, auch an die ganze ehemalige Zarenfamilie und die Dienerschaft, die Offiziere und wachhabenden Mannschaften Lebensmittelkarten zu verteilen. Dem früheren Zarenpaar und seinen Kindern sind auf je eine Karte monatlich 80 Pfund Mehl, 1½ Pfund Zucker und ein halbes Pfund Butter zugebilligt worden.

Von unseren Feinden.

Unruhen in London?

Die „Köln. Ztg." meldet von der französischen Grenze: Aus englischen Quellen verlautet, daß infolge der Lebensmittelnot in London unter der ärmeren Bevölkerung ernste Unruhen vorgekommen seien, über welche die Blätter keinerlei Mitteilungen bringen dürfen.

Die gefährliche Ueberlegenheit der Deutschen.

Rhs. Haag, 8. Februar. „Daily News" schreibt: Die von Reuter in einem halbamtlichen Telegramm kürzlich zugegebene Tatsache, daß die Deutschen an der Westfront niemals so stark gewesen seien, wie jetzt, werde auch in Zukunft Geltung haben. Von Englands und Amerikas Anstrengungen werde es abhängen, ob die Verstärkungen der Deutschen an der Westfront sich bis zu einer gefährlichen Ueberlegenheit ausdehnen würden.

See- und Luftkrieg.

Wirkungen des U-Boot krieges.

Berlin, 8. Februar. Der gewaltige Rückgang der englischen Munitionsfabrikation ist eine Wirkung des U-Bootkrieges. In seiner Rede, die der Munitionsminister Winston Churchill, am „Times" vom 18. Januar, im amerikanischen Frühstücksklub in London hielt, erklärte er: Lediglich infolge des Mangels an Schiffen habe ich den Granatenstahl, für dessen Bearbeitung Fabrikanlagen, Arbeiter, Geschütze und Geschützpersonal bereitstanden, um Hunderttausende von Tonnen verringern müssen.

Aus der Provinz.

* **Köln**, 8. Februar. Heute morgen gegen 6 Uhr 55 Min. fuhr, wie die Eisenbahndirektion Köln berichtet, der Urlauberzug 8 auf den D-Zug 253 im Güterbahnhof Köln-Ehrenfeld auf. Das Signal war für den Urlauberzug auf Fahrt gestellt, bevor der D-Zug 253 den vorliegenden Streckenabschnitt verlassen hatte. Infolge des Zusammenstoßes wurden leider sechs Soldaten des Urlauberzuges und die Dienstfrau des D-Zuges getötet und etwa 20 Soldaten verletzt. Die Untersuchung ist eingeleitet. An der Aufklärung des Sachverhalts beteiligten sich der Präsident und mehrere höhere Beamte der Eisenbahndirektion.

* **Barmen**, 6. Februar. Eine schwere Explosion ereignete sich heute vormittag gegen 10¼ Uhr im Mischraum der Pulverfabrik Rau u. Schlüter in Wohwinkel. Zwei Personen wurden getötet, 3 schwer, eine Anzahl leicht verletzt. Die Untersuchung ist eingeleitet. Die Explosion war kilometerweit vernehmbar; viele Fensterscheiben sind an den Häusern zersprungen.

Aus der Heimat.

Bocholt, 10. Februar 1918.

Unsere Helden.

Mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet wurden der Kanonier Joseph Coppenrath im Feld-Art.-Regt. Nr. 263, der Landsturmmann Wilhelm Jansen (Realschulstraße) im Arm.-Btl. 170, der Musketier Hermann Hams (Hochfeld 25) im Inf.-Regt. Nr. 376, der Schütze Franz Hübers (Sternstraße 21) 2. M.-G.-K. Inf.-Mgts. Nr. 22, der Ginj.-Gefreite Fritz Löwenstein.

Befördert

wurden zum Unteroffizier die Gefreiten Fritz Ostberg bei einer Funkerabteilung, Sohn des Fabrikanten Hermann Ostberg, und Flemmer (Rheinstraße), zum Gefreiten der Schütze Alois Junker im Jäger-Regiment des Alpenkorps.

Theater-Verein e. V.

Schon vor Weihnachten beabsichtigte der Theater-Verein wie in früheren Jahren einige gute Theatervorstellungen zu veranstalten. Bei dem großen Personalmangel, der zurzeit an allen großen Theatern herrscht und bei den großen Verkehrsschwierigkeiten war es aber bisher nicht möglich, die Direktion eines großen Stadttheaters für ein Gastspiel zu gewinnen. Am Freitag, den 15. Februar wird das hier aus früheren Jahren bekannte Stadttheater Krefeld (Direktion Reinh. Pester) das neue Lustspiel: „Das Extemporale", welches an allen größeren Bühnen in diesem Winter mit großem Erfolge aufgeführt wurde, Leider ist es dem Vorstande des Theatervereins bei den infolge des Krieges erheblich verteuerten Unkosten nicht möglich, seine früheren Eintrittspreise aufrecht zu erhalten. Eine Erhöhung läßt sich nicht umgehen, wenn die Unkosten nur einigermaßen gedeckt werden sollen und die Vorstellungen auf der früheren künstlerischen Höhe gehalten werden sollen.

Vom Schöffengericht

wurden verurteilt wegen Zuwiderhandlung gegen die Bekanntmachung des Generalkommandos betr. Verkehr im Bahngebiet (Betreten des Bahnhofs Bocholt ohne Ausweis zwei Personen zu 15 bezw. 10 Mark Geldstrafe oder 3 bezw. 4 Tagen Haft; wegen Betretens des Grenzstreifens ohne Erlaubnisschein des Landrats zwei Personen zu 25 bezw. 20 Mark Geldstrafe oder 5 bezw. 4 Tagen Haft; ein Holländer H. wegen Diebstahls zu 4 Wochen Gefängnis; der Fuhrmann M. wegen Fahrraddiebstahls zu 5 Tagen Gefängnis; eine Dienstmagd aus Vardingholt wegen unbefugter Grenzüberschreitung zu 40 Mark Geldstrafe oder 8 Tagen Haft, ferner ein P. aus Bocholt zu 5 Mk. Geldstrafe oder 1 Tag Haft; ein Gemüsehändler aus Bocholt, der Bohnen ohne Schlußschein verkauft und Kartoffeln eingeführt hatte, ohne dies der Reichskartoffelstelle angemeldet zu haben; die Ehefrau eines Ackerers zu Spork wegen Verfütterung von Brotgetreide zu 150 Mark Geldstrafe oder 25 Tagen Gefängnis und ein Landwirt aus Mussum wegen fahrlässiger Eisenbahntransportgefährdung zu 50 Mark oder 10 Tagen Gefängnis.

Hauskollekte.

In diesen Tagen wird in unserer Stadt und Umgebung eine vom Herrn Oberpräsidenten genehmigte und vom hochw. Herrn Bischof empfohlene Hauskollekte für einen dringend notwendigen Kirchenneubau in der kath. Filialgemeinde Massen im Kreise Hamm abgehalten. Auch wir möchten diese Sammlung der Wohltätigkeit unserer Leser warm empfehlen.

Viehzählung.

Der Bundesrat hat gestern dem Entwurf einer Viehzählung am 1. März 1918 seine Zustimmung gegeben.

)(Dingden, 9. Februar. Soeben trifft die Nachricht ein, daß Herr Vikar Karl Biederlack von hier zum ersten Kaplan in Haldern ernannt worden ist. Herr Vikar Biederlack, am 3. Mai 1864 zu Greven geboren und am 17. Juni 1905 zum Priester geweiht, hat seit dem 21. April 1913 als das Muster eines Priesters und Seelsorgers hier in Dingden gewirkt und sich die Sympathie aller in reichem Maße erworben. Sein Scheiden von Dingden wird hier allgemein schmerzlich empfunden werden. Wir wünschen ihm von Herzen, daß er in seinem neuen Wirkungskreise sich recht bald heimisch fühlen möge. — Zu seinem Nachfolger wurde Herr Kaplan Josef Beaufays in Haldern ernannt, der am 16. Juli 1877 zu Drensteinfurt geboren, am 6. Juni 1903 zum Priester geweiht wurde und seit November 1912 in Haldern wirkte.

Neueste Telegramme.

Aufhebung des Versammlungs-Verbots.

WTB. Münster, 9. Feb. (Drahtbericht.) Das stellvertretende Generalkommando 7. A.-K. teilt mit, daß das Verbot (Telegr. vom 31. Jan.), nach welchem politische Versammlungen aller Parteien verboten waren, aufgehoben ist.

Zum Untergang des amerikanischen Truppentransporters.

WTB. London, 9. Februar. (Drahtbericht.) Nach einer neueren Meldung der Admiralität über den Untergang der „Tuscania" werden jetzt nur noch 186 Mann vermißt. Es wurden insgesamt 2335 Mann gerettet. 148 Ueberlebende sind in Schottland gelandet.

Der russisch-rumänische Krieg.

WTB. Sofia, 9. Februar. (Drahtbericht.) „Iswestia" meldet: Die rumänischen Truppen haben die Stadt Ismail eingenommen, nachdem sie 47 Schrapnells auf die Stadt abgefeuert hatten. In Kiew sind die bolschewikischen Truppen aus dem Zentrum der Stadt verdrängt; gegenwärtig wird noch in den äußersten Stadtvierteln gekämpft.

Dasselbe Blatt meldet aus Babadag, die rumänische Flotte habe Befehl erhalten, die von der russischen Marine beschlagnahmten Schiffe zu befreien. 10 Matrosen des rumänischen Kreuzers „Elisabetha" wurden wegen Teilnahme an einer revolutionären Verschwörung zum Tode verurteilt.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Carl Stein, für das Feuilleton H. Temming, für den Reklame- und Anzeigenteil: Franz Heggen, sämtlich in Bocholt

Lebensmittelverteilung

für die 7. Woche (vom 11. bis 17. Februar 1918).

60 Gramm Butter auf Speisefettmarken der 7. Woche,
125 Gramm Weizengries auf Marke J zu 82 Pfg. das Pfund
200 Gramm Marmelade auf Marke K zu 90 Pfg. das Pfund
1 Kühlhausei auf Marke L zu 38. Pfg. das Stück.

Verkaufszeiten:

für **Marmelade** am **Montag** und den folg. Tagen,
„ **Butter** am **Dienstag** und den folgenden Tagen,
„ **Weizengries** am **Donnerstag** und den folg. Tagen,

Ueber die weitere Ausgabe von Kühlhauseiern ergeht noch nähere Bekanntmachung; die Marken L wolle man sorgfältig aufbewahren.

Die **Lebensmittelgeschäfte** haben die **eingelösten Marken** am **Dienstag, dem 12. und Mittwoch, dem 13. d. Mts.** im Zimmer 1 des Lebensmittelamts **abzuliefern.** Bei dieser Gelegenheit sind die beim Verkauf von Nährmitteln in der Vorwoche **verbliebenen Bestände schriftlich** mitzuteilen.

Bocholt, den 9. Februar 1918.

Der Erste Bürgermeister.

Ausgabe von Möhren und Steckrüben.

Am Mittwoch, Donnerstag und Freitag werden am **städt. Schlachthof**

Speisemöhren zu 10 Pfg. das Pfund und
Speisesteckrüben zu 5 Pfg. das Pfund

gegen Vorlegung des Brotbuches verausgabt. **Die Bezahlung hat vorher im Zimmer 1 des Lebensmittelamts zu erfolgen.** Kassenschluß nachmittags 4 Uhr

Auf den Kopf der Haushaltung werden von jeder Frucht bis zu 10 Pfund abgegeben.

Ausgabezeiten für Lebensmittelbuchnummern:

1—2000 Mittwoch von 8½—12 Uhr und von 2—4 Uhr,
2001—4000 Donnerstag von 8½—12 Uhr und von 2—4 Uhr,
4001—6000 Freitag von 8½—12 Uhr und von 2—4 Uhr.

Diese Reihenfolge ist genau einzuhalten.

Bocholt, den 9. Februar 1918.

Der Erste Bürgermeister.

Steckbrief.

Gegen den unten Beschriebenen, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Süßstoffschmuggels, begangen im Amtsgerichtsbezirk Bocholt im Juli 1917, verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängnis abzuliefern, sowie zu den hiesigen Akten D Nr. 2—18 sofort Mitteilung zu machen.

Personalbeschreibung.

Kolthoff Lambertus, Arbeiter, geb. 24. Februar 1899 zu Elbergen (Holland), wohnhaft in Alten (Holland).

Bocholt, den 31. Januar 1918.

Königl Amtsgericht.

Bekanntmachung

In das Handelsregister Abt. A Nr. 262 ist bei der Firma Westfälische Zigarrenfabrik „Solent" Kersten & Co. zu Anholt heute folgendes eingetragen worden:

Der Kaufmann August Kersten zu Münster ist aus der Gesellschaft ausgeschieden. Die offene Handelsgesellschaft ist aufgelöst. Der bisherige Gesellschafter Wilhelm Kersten in Anholt führt unter der bisherigen Firma das Geschäft fort.

Dem Kaufmann Hugo Albers in Anholt ist Prokura erteilt.

Die Prokura des Kaufmanns Jakob Hillen zu Anholt ist erloschen.

Bocholt, den 4. Februar 1918.

Königl. Amtsgericht.

Bekanntmachung.

In das Handelsregister Abtl. B ist heute die Firma Westfälische Raucherersatz-Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Anholt unter Nr. 28 eingetragen worden.

Gegenstand des Unternehmens ist der Vertrieb von Raucherersatzmitteln.

Das Stammkapital beträgt 50000 Mark.

Zum Geschäftsführer ist der Kaufmann Hugo Albers in Anholt bestellt. Der Gesellschaftsvertrag ist am 18. Jan. 1918 abgeschlossen. Die Gesellschaft ist für die Zeit bis zum 31. Dezember 1919 errichtet. Durch Beschluß der Gesellschafter kann eine frühere Aufhebung beschlossen werden.

Bocholt, den 6. Februar 1918.

Königl. Amtsgericht.

Bekanntmachung.

In das Handelsregister Abtl. A Nr. 9 ist bei der Firma „Witwe P. Willemsen in Bocholt" heute folgendes eingetragen worden:

Offene Handelsgesellschaft.

Wilhelm Steiner, Fabrikant zu Bocholt und Werner Schopen, Fabrikant zu Bocholt sind in das Geschäft als persönlich haftende Gesellschafter eingetreten. Albert Urbach ist ausgeschieden. Der Uebergang der Forderungen und Verbindlichkeiten des bisherigen Geschäfts ist ausgeschlossen. Die Gesellschaft hat am 1. Januar 1918 begonnen. Zur Vertretung der Gesellschaft ist jeder der beiden Gesellschafter ermächtigt.

Bocholt, den 2. Februar 1918.

Königl. Amtsgericht.

Am Montag, dem 11. Februar, wird der Betrieb in unserer Weberei wieder aufgenommen.

Weberei Herding.

170 Ruten

gutes Ackerland,

auch zu **Bauplätzen** geeignet, auf dem Hochfeld gelegen, bisher bearbeitet von Herrn W. Wübbeling, sind zu verkaufen.

Näheres bei **Wwe. Leonard Jansen,** Bocholt, Langenbergstraße.

Königl. Lehrerseminar und Präparandenanstalt in Dorsten.

Die diesjährige **Aufnahmeprüfung** beginnt **am 20. März.** Die Meldepapiere sind **bis zum 10. März** einzusenden an den

Seminardirektor **Holz.**

Theater-Verein e. V.

Freitag, den 15. Februar, abends 8 Uhr,
im Saalbau des St Georgius-Schützenvereins und der Stadt Bocholt:

Gastspiel

des Krefelder Stadt-Theaters.

Das Extemporale

Lustspiel in 3 Akten von Hans Sturm und Moritz Ferber.

Zeit: Gegenwart

Ort der Handlung: Eine Kleinstadt.

Preise der Plätze:

1.—4. Reihe 4,00 Mk. | 10.—17. Reihe 2,00 Mk.
5.—9. „ 3,00 „ | 18. und flgd. 1,00 „
Gallerie 0,50 Mk.

Vorverkauf bei J. & A. Temming und Jos. Neyenhaus von Sonntag, dem 10., bis Freitag, dem 15. Februar, mittags 1 Uhr.

Zu den beginnenden

neuen Kursen

in Schönschreiben, Deutsch, kaufm. Rechnen, Stenographie Maschinenschreiben, Wechsellehre, Korrespondenz, einfache doppelt-, amerik., gewerbl. und landw. schaftliche Buchführung usw. wolle man sich bitte bald anmelden.

Ausbildung zum Kontoristen, Maschinenschreiben, Stenographen, Kassierer, Lageristen, Buchhalter, zur Kontoristin, Stenotypistin, Kassiererin, Maschinenschreiberin, Buchhalterin usw.

Vorzügliche Erfolge nachweisbar. Empfehlungsschreiben liegen zur Einsicht aus. — Stellennachweis gratis.

Vormittags-, Nachmittags- und Abend-Kurse.

Besucher der Schule erhielten nach Ausbildung fast sämtlich sofort gute Stellungen.

Bocholt, Neustraße 15, 1. Etage. **Illian's Kaufm. Privat-Schule.**

Akker's Abtei-Sirup

(Akker Sirup)

gegen Erkältung das wirksame Hausmittel

Akker's Abtei-Sirup löst den Schleim, erleichtert den Husten und verhütet ernstliche Erkrankungen!

In keiner Familie sollte **Akker's Abtei-Sirup,** dieses wohlschmeckende und wirksame Mittel, fehlen.

Flasche 230 gr. 3.— M., 550 gr. 6.— M., 1000 gr. 9.— M.

AKKER's ABTEI-SIRUP (nur echt mit Namenszug) ist durch alle Apotheken zu beziehen. Eine Schrift über Akker's Abtei-Sirup ist kostenlos durch L. I. AKKER in Emmerich am Rhein zu beziehen.

AKKER

Wir übernehmen größere Partien

Dickengarne zum Spinnen in Lohn.

Simons & Gier, M. Gladbach.

Zum 1. März oder später ein sauberes

Mädchen

gesucht. Zu erfragen **Schwarzstraße 30.**

Eine alleinstehende Dame sucht ein in Küche und Hausarbeit erfahrenes

Mädchen

zum 1. April nach Münster. Näheres in der Geschäftsstelle.

Für eine Konditorei ein in Küche und Hausarbeit erfahrenes

Mädchen

zum 1. März gesucht. Näheres **Ostermarkt 38.**

Ein braves, katholisches

Mädchen,

welches Landarbeit versteht und melken kann, zum 1. Mai gesucht **Näheres in der Geschäftsstelle.**

Ein sauberes

Mädchen,

welches Ostern aus der Schule entlassen wird, für kleinen Haushalt gesucht.

Näheres in der Geschäftsstelle

Mädchen,

welches melken kann, nach Borkenwirthe **gesucht.** Guter Lohn und Familienanschluß zugesichert.

H. Knüsting, Borkenwirthe.

Viehkessel

in verschiedenen Größen

vorrätig bei

G. HECKERS, Suderwick.

Kriegsanleihe.

Die unterzeichneten Bankfirmen nehmen bereits von jetzt ab

auf gebührenfreie Sonderrechnung Konto Überträge aus bestehendem Guthaben sowie Barzahlungen

mit der Verpflichtung, hiergegen auf die nächste (VIII.) Kriegsanleihe zu zeichnen, an.

Für diese vorzeitigen Anschaffungen werden bis zum ersten Einzahlungstag auf die neue Anleihe

4½% Zinsen

vergütet.

Deutsche Bank Zweigstelle Bocholt.

Westfälischer Bankverein BOCHOLT, Filiale d. Essener Creditanstalt Act.-Ges.

Sparkasse der Stadt Bocholt.

Mündelsicher

Geschäftsräume: Kaiser Franz Joseph-Platz 1.

Reichsbankgirokonto. Postscheckkonto Köln 11866.

Zinsfuß für **Einlagen** bei täglicher Verzinsung

3¾ Prozent.

Provisionsfreier Scheckverkehr und Ueberweisungsverkehr.

Vermietung von Schrankfächern (Safes), Jahresmiete 3 Mark.

Für mein Galanterie-, Luxus- und Haushalts Geschäft wird gesucht eine branchekundige

Verkäuferin

und ein

Lehrmädchen

aus achtbarer Familie.

M. Mühlfelder, Bocholt, Osterstr. 33.

Friseur-Lehrling.

Sohn achtbarer Eltern sucht Stellung bei einem tüchtigen Meister.

Offerten unter **B. 250** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Für einen schulentlassenen, kräft. Knaben wird zu Ostern

Stellung

auf dem Lande gesucht. Näheres **Walramstraße 740/9.**

Wer stellt meinen 15jährigen Sohn ein zur Erlernung der

Landwirtschaft?

Namen bitte in der Geschäftsstelle d. Ztg. abzugeben.

Ein Junge

von 15—16 Jahren auf dem Lande gesucht.

Wo? zu erfragen bei **J. G. Hams,** Rhede.

Kleine Beamtenfamilie sucht per bald oder später eine

Wohnung

von 5—6 Räumen oder **Einfamilienhäuschen.**

Offerten unter **B. 302** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

In guter Lage der Stadt **bessere**

WOHNUNG

oder **Einfamilienhaus** zu mieten gesucht.

Angebote unter **M. 127** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

In bester Lage der Stadt gutes

Einfamilienhaus

zu kaufen gesucht.

Angebote unter **B. 96** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

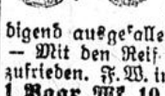
Eine am Ostertor gelegene

Arbeiterwohnung

mit Wasser- und Gasleitung nebst Garten z. 1. April zu vermieten. Näheres in der Geschäftsstelle

Rad ahren m. „Heros" erlaubt!

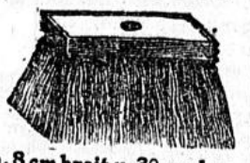
Reifenersatz.



Paßt auf jedes Rad. Glänzend beurteilt: „Die Bereifungen sind sehr befriedigend ausgefallen, S. St. i. H. — Mit den Reifen bin ich sehr zufrieden. F. W. in D. usw. Preis **1 Paar Mk. 10.—** und Porto, Verp., Nachn. Mk. 1.—. Vertreter ges. — Prosp. gratis. **„Heros"** G.m.b.H., Berlin C. 32 Taubenstr. 31.

Straßen- und Fabrik-

Besen



ca. 8 cm breit u. 30 cm lang

Postpakete, 2 und 4 Stück, liefert noch prompt p. Nachnahme Stück **4,80 M.** exkl Verpackung unfrankiert bei Dutzendabnahme franko incl. Verpackung.

Besen u. Bürsten-Industrie Celle i. H. 350 Arbeiter.

Vertreter und Händler überall gesucht

50—100 Ruten

Ackerland

in der Nähe der Schwabenstraße zu pachten gesucht. Für Vermittelung Belohnung.

Schwabenstraße 14.

Verein für jugendl. Arbeiter.

Sonntag 3,15 Uhr:

Bets'unde in St. Georg.

Alle kommen!

Der Präses.

Haut-, Geschlechts-, Blasen- u. Bein-Leiden, Röntgen-Photographie

Spez.-Arzt Dr. Burkart

Duisburg, Buchenbaum 38

10—1 und 4 7 Uhr.

Eine gute

Schreibmaschine

Triumph oder **Continental** zu kaufen gesucht.

Angebote unter **M. P.** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Ein großer, neuerer

Geldschrank

zu kaufen gesucht.

Angebote unter **C. 546** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Ein weißer, gut erhaltener

Kochherd

weil überzählig) zu verkaufen.

Näheres **Krechtinger Weg 33.**

Ein hochtragendes, schwarzbuntes



Rind

zu verkaufen.

Joh. Tepasse, Lowick

Ein schöner

Foxterrier

zu verkaufen.

Näheres in der Geschäftsstelle.

Ein größerer



Zieh- und Wachthund

(Dogge), kinder- und geflügelfromm, ist preiswert zu verkaufen. Von wem? zu erfragen bei **Joseph Heinrichs,** Rhede.